

# Exklusiv-Interview zu aktuellen Themen mit der Bundesministerin für Gesundheit und Frauen Maria Rauch-Kallat

**Pro Patient:** *Seit 1.10.2005 wird österreichweit die Vorsorge-Untersuchung NEU angeboten. Es ist nun ein eine Diskussion um die Datensicherheit des Inhaltes des auszufüllenden Fragebogen entstanden. Wie sicher sind diese Daten und für wen sind sie einsehbar?*

**Rauch-Kallat:** Die österreichische Vorsorgeuntersuchung, die ursprünglich aus den 70er Jahren stammt, wurde in den letzten 2 Jahren von einem Team österreichischer und internationaler ExpertInnen evaluiert und auf den neuesten Stand der medizinischen Erkenntnis gebracht.

Sie gehört nun zu den modernsten und besten Vorsorgeangeboten weltweit. Einige Daten, die bei der Vorsorgeuntersuchung erhoben werden, werden in anonymisierter Form weiterverwendet, um den Erfolg der Vorsorgemaßnahmen und die Entwicklung möglicher Krankheitsbilder überprüfen zu können.

Ich finde es sehr schade, dass im Zuge dieser Diskussion anscheinend auch Falschinformationen gestreut wurden, wie etwa dass eine Alkoholikerdatei angelegt werden soll, was mit Sicherheit nicht geplant ist.

Ganz im Gegenteil, wir haben schon im Rahmen der Gesundheitsreform ein eigenes Gesundheits-Telematikgesetz beschlossen, das zusätzlich zu den vorhandenen Bestimmungen des Datenschutzrechts noch weitere besonders strenge Regelungen für die Übertragung und Speicherung gesundheitsbezogener Daten eingeführt hat.

**Pro Patient:** *Anlässlich des Internationalen Brustkrebstages stellen*

*Sie ein Brustkrebs-Screening-Programm vor. Bis wann kann mit einer Zwischenbilanz gerechnet werden?*

**Rauch-Kallat:** Wir sind derzeit dabei ein neues und qualitativ hochwertiges Brustkrebs-Screening Programm



in Österreich zu implementieren. Ab 2006 wird es ein Pilotprojekt im Burgenland geben und schon jetzt verhandeln wir für die Umsetzung in den Bundesländern Tirol, Vorarlberg, Oberösterreich und Wien.

**Pro Patient:** *Pandemie! Wie gut ist die österreichische Bevölkerung und wie gut sind die Behörden in Österreich darauf vorbereitet?*

**Rauch-Kallat:** Wir sind eines von nur fünf Ländern weltweit, das schon einen detaillierten Pandemieplan beschlossen hat.

Damit ist Österreich selbst für den nach wie vor sehr unwahrscheinli-

chen Fall einer Pandemie bestens vorbereitet. Derzeit geht es aber nur darum, die Tierseuche Vogelgrippe an einer weiteren Ausbreitung in Europa zu hindern und sicherzustellen, dass sie in Österreich nicht Fuß fassen kann.

Dazu haben wir eine Reihe von Maßnahmen getroffen, von veterinärmedizinischen Untersuchungen der Zugvögel in Österreich bis zu Einfuhrverboten für bestimmte Produkte.

Eine Übertragung des Vogelgrippe Virus auf den Menschen ist extrem unwahrscheinlich und in Europa noch niemals vorgekommen.

Voraussetzung für eine Ansteckung wären neben medizinischen Faktoren vor allem intensiver Kontakt mit Vogelkot wie er bei uns einfach nicht vorkommt.

Selbst für diesen äußerst unwahrscheinlichen Fall der Infektion eines Menschen mit dem Vogelgrippe-Virus würde das noch nicht bedeuten, dass auch eine Ansteckung von Mensch zu Mensch möglich ist. Diese Situation, die letztendlich dann zur Pandemie führen könnte wäre erst durch eine weitere Mutation des Virus möglich.

Wir sind also definitiv sehr weit von der theoretischen Möglichkeit einer Pandemie entfernt und trotzdem schon gut für diesen Extremfall gerüstet.

**Pro Patient:** *Das Hepatitis B Virus ist laut Experten 100mal ansteckender als HIV. Wie reagieren Sie als Gesundheitsministerin auf die steigende Gefahr und ist eine Informationskampagne geplant?*

**Rauch-Kallat:** Leider wird die Gefahr einer Hepatitis B Infektion häufig unterschätzt. Speziell auf Reisen in viele Gebiete ist eine Hepatitis Impfung dringend empfohlen.

Wir betreiben dazu eine Informationskampagne gemeinsam mit den österreichischen ApothekerInnen und ÄrztInnen und sind zuversichtlich, dass es gelingen wird, die Durchimpfungsrate dadurch zu steigern.

*Wir danken für das Interview.*